



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Diakonatsweihe Saggen

08.12.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.8.39

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2467)

AT-DAI 1.3.1.8.39
Dialektalwerke 8 Str. 1700 Sagen

Liebe Freunde,

Bei der Einstimmung auf diese öffentlichen
Stunde, die auch von persönlich sehr viel be-
drückt, sind meine Gedanken um zwei Begriffe
gebrochen, die mir ganz entscheidend zu sein schei-
nen: "Dienen" und "Liebbräutigam". Beides
schwingt durch die Texte von Hesse und Wehr.

1) Es ist für mich ein Stück Vorsehung, daß
die erste Wehrstufe der Kirche den Hessestrang
aller Ämter ~~und~~ Aufgaben und Rollen im Reich
Gottes zum Ausdruck bringt: *diakonos*, der
Diener.

Wir müssen davon ausgehen, daß dieses Wort
in der Sprache des Hellenismus einen negativen
Klang. Für den Griechen war es undenkbar, dienen
an eine positive Qualifikation zu verstellen. Das
zieht durch die Werke der Platon Sophisten und
Platon, ja durch die Sprache der Alltags-
Christen, ja durch die Sprache der Alltags-
Dorst Lebensgefühl der Hellenismus - nicht ein-
ähnlich mit dem Zeit - ist die vollkommene Erb-
fälligkeit der Persönlichkeit. Selbstentäußerung im
den anderen Willen bleibt fremd. Ein Sophist hat
sein Wort gesagt: Ein rechter Mensch darf mit dem
eigenen Willen nicht Tapferkeit und Kleingebit
haben. Es gibt auch ähnliche Töne in unserer
Zeit.

Bei den Juden hat dienen schon einen positi-
veren Klang. Da gibt es am dem alten Gebot
der Nächstenliebe heraus bei den Rabbinen schon
andere Töne. Aber es warte sich Vorbehalte: Dem Würdigen
kommt ^{Wahrheit} ^{Tugend} nicht zu
vornehmen seiner Nachfolge, zum vornehmsten Merk-
mal aller Anstrengung von Amt und Vollmacht.

Bei Christus aber wird das Dienen zum Güte-
worte aller Anstrengung von Amt und Vollmacht.
Hier die Dienstgewissung redet. Jesus viel mehr
als über Vollmacht und Recht. Wer ist der Größte,
der zu Tische liegt, oder du bedient? - Wer hier trifft
genau die Standesgefühle seiner Umwelt. Darum
die letzte große Geste der *parakletos*. Darum
die Lobpreisung für den Täufer, der nicht einmal
den Schwur des Schenkens an/löschen ließen
wollte und immer bejaht hat - der nach mir kommt.
Wer mit mir wächst, ich aber abnehme.
Wer mit mir die Größe sein will, sei wie einer
der dient....

Und dann wir heute, am 8. Dezember, nicht kalten
und knieknorren in der große, das Kosmische
Geschicken der Welt, kann ziehen doch zwei
Worte an die größten Gegenstände durch Schöpfung
und Weltgeschichte: Das "Nou serviam", ich
will nicht dienen; der gefallene Engel und
der "siehe, ich bin die Magd der Herren" Marias.
Das sind die beiden Pole.

Das die von Diener sein. Diakonos - sein
wird wieder mit Servilität noch mit Ernst.
Mündigkeit noch mit Infantilis muss noch
mit über-Joh-Konstruktionen clever zu sein
hat.

Der Diakonos - sein Jesu ist Freiheit.
Ich wünsche euch, das ihr draußkommst,
etwas freiheit und Selbstwert fristung in die-
sem Diener steckt, das wird sich selbst zum
Man aller Dinge macht - wie ich der beiden-
schen Welt zur Zeit Jesu.

Das zweite Begriff heißt "Licht bringen";
das Licht wird haben mit fluten von Licht
ganze Städte und Länder abflutet. Was uns bek-
nicht gut gelungen ist, gilt im Bereich der Seelen
nicht. Da gibt es sehr viel Nobeldämonierung
mit Dunkelheit. Und dann ruft uns der
Herr auch am Ende der 2. Jahrtausends, Licht
zu bringen. Ihr sollt die Lichtstaffel des Heils
im 3. Jahrtausend leinüber bringen. Möge es
euch gelingen, den Glauben an Christus als
etwas Erhellendes, Tröstendes, Stärkendes, Sicher-
gebendes, Solidarischer weiterzugeben. Möge
es euch gelingen, die Gottes- und Weltverdüstern-
is und das zu durchbrechen. Die

Die Kombination - und nur die Kombination -
von Diener und Lichtbringen ist ~~erfolgreich~~
glückwünschend.

Der Herr Jesu darf euch das Evangelium aber
reichen: Das ist das Licht. Und ihr nehmt es
als Diener in Empfang, und ihr erdet uns
Diener am Licht. Darf sagen Seid der Herr.

LESUNG: Jes 61, 1-2a.10.11

Lesung aus dem Buch Jesaja

**Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.**

Er hat mich gesandt,

**damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist,**

**damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Gefesselten die Befreiung,**

damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn.

Meine Seele soll jubeln über meinen Gott.

Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils,

**er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit,
wie ein Bräutigam sich festlich schmückt,
und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt.**

Denn wie die Erde die Saat wachsen läßt

**und der Garten die Pflanzen hervorbringt,
so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor
und Ruhm vor allen Völkern.**

1.3.1.8.39

EVANGELIUM Joh 1, 6-8.5

Aus der Frohen Botschaft nach Johannes

**Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.**

**Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.**

**Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.**

**Und das Licht leuchtet in der Finsternis
und die Finsternis hat es nicht erfaßt.**